

Die Stimme aus München:

Kinder schützen - auch vor den eigenen Eltern



Dr. Beate Merk

Die schrecklichen Fälle hören nicht auf. Eine 7-Jährige verhungert in ihrem Kinderzimmer, ein Säugling wird mit Messerstichen in die Klinik eingeliefert, ein Kleinkind tot im Kühlschrank gefunden. Alle

Fälle haben eines gemeinsam: Täter waren die eigenen Eltern. Wer das Glück hatte, in einer liebevollen, sorgenden Familie aufzuwachsen, steht fassungslos vor so viel Grausamkeit gegenüber Wehrlosen. Dabei muss es nicht nur kriminelle Energie sein, die Väter und Mütter zu Mördern werden lässt. Oft kommt vieles zusammen: Überforderung, Beziehungsprobleme, soziale Enge, Drogen- und Alkoholsucht, Verwahrlosung.

Was kann man tun? Was tut die Politik? Was tut eine Justizministerin? Richter und Staatsanwälte können meist erst aktiv werden, wenn etwas passiert ist. Hohe Strafen sind Abschreckung für die Zukunft,

für das einzelne Opfer aber kommen sie zu spät. Wir wollen unseren Familienrichtern deshalb mehr Chancen geben, auf Eltern wie auf Kinder schon dann einzuwirken, wenn sich Gefahren erst abzeichnen. So soll der Richter zum Beispiel ein richterliches Erziehungsgepräch führen und Eltern wie Kinder dazu vorladen können. Er soll zudem Weisungen erteilen können, etwa öffentliche Hilfsangebote wahrzunehmen oder für einen regelmäßigen Schulbesuch zu sorgen. Dabei geht es nicht nur darum, Fehlverhalten der Eltern zu korrigieren. Im Mittelpunkt kann auch ein Fehlverhalten der Kinder stehen. Denn wo es Eltern zulassen, dass ihre Kinder immer wieder Straftaten

begehen, vor allem, wenn die Kinder noch nicht strafmündig sind, stellt sich die Frage nach der Erziehungskompetenz der Eltern. Hier muss der Staat an erster Stelle helfen. Notfalls muss er aber auch selbst eingreifen können, bevor eine kriminelle Karriere nicht mehr umkehrbar ist. Nicht nur zur Sicherheit der Allgemeinheit, sondern gerade auch aus Sorge um das Kind.

Leider können wir auf diesem Weg nicht jeden tragischen Fall verhindern. Aber soweit es uns irgend möglich ist, wollen wir für Sicherheit sorgen.

Dr. Beate Merk
Bayerische Staatsministerin der Justiz

Neu-Ulm profitiert von der Polizeireform in Bayern

Der bestehende Präsidialbereich Schwaben wird in naher Zukunft in die Regionen Schwaben Nord und Süd/West aufgeteilt. Durch die Verschmelzung der bestehenden Führungs- und Verwaltungsebenen entsteht in der neuen Organisation ein Schutzbereich mit einem regionalen Polizeipräsidium, das insbesondere die strategischen Aufgaben des bisherigen Präsidiums sowie die operativen Aufgaben der Polizeidirektion erfüllen soll. Der Sitz des neuen regionalen Polizeipräsidiums wird in Kempten sein. Auch Neu-Ulm erfährt im Zuge der Reform eine spürbare Auf-



Waltraud Oßwald und Rupert Seibold zu Besuch in der neuen Polizeizentrale

wertung als Polizeistandort. So wird u.a. die personalstarke Kriminalpolizeistation Neu-Ulm zu einer Inspektion (KPI) hochgestuft und entsprechend neu strukturiert. Außerdem wird neben der KPI eine zentrale Kriminaldienststelle in Neu-Ulm eingerichtet für die Organisierte Kriminalität, Bandenriminalität und qualifizierte Staatsschutzdelikte. Damit wird die seit vielen Jahren von der CSU-Fraktion geforderte Aufwertung des Standortes Neu-Ulm endlich erfüllt und verstärkt der Sicherheit der Bürger Rechnung getragen.

Rupert Seibold

Die CSU-Fraktion - ein starkes Team



Sitzend von links: Peter Noll, Wolf-Dieter Freyberger, Christa Wanke, Hermann Hillmann
Stehend von links: Ursula Hörger, Rolf Salzmann, Reinhard Junginger, Gudrun Fischer, Anita Schick, Jakob Vorwalder, Ursula Schnirch, Erich Niebling, Elisabeth Weyhmüller, Rupert Seibold, Richard Mergel, Jörg Weyhmüller, Waltraud Oßwald, Hans Holzschuh
Nicht anwesend: Susanne Salzmann, Julia Lidl-Böck, Jochen Schneider, Hans Unseld

Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2007, bleiben Sie gesund und offen für die CSU.

Neujahrs-Bürgertreff

der CSU Stadtratsfraktion Neu-Ulm

Mittwoch 10. Januar 2007 um 18 Uhr im Petrusaal Neu-Ulm

mit Staatsministerin Dr. Beate Merk und Oberbürgermeister Gerold Noerenberg

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm
Fraktionsvorsitzender Wolf-Dieter Freyberger
Am Vögraben 10, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731/73519, wolffreyberger@aol.com

Redaktion: Christa Wanke, Waltraud Oßwald, Rupert Seibold

Druck: www.hintraeger.de
Layout: www.vieldesign.de

Besuchen Sie immer mal wieder unsere Homepage. Wir informieren Sie aktuell über unsere Arbeit unter: www.csu-fraktion-nu.de

In Neu-Ulm geht es voran

„Neu-Ulm ist eine einzige Baustelle!“ Was mancher beklagt, ist für die CSU kein Grund



Wolf-Dieter Freyberger

zum Schimpfen. Im Gegenteil. Als Initiator der großen Baumaßnahmen sind wir stolz auf ein von Baukränen und -fahrzeugen geprägtes Stadtbild. Denn für Neu-Ulm bedeutet

das: in dieser Stadt geht es voran! Hier wird investiert! Hier entsteht etwas Neues für alle Bürgerinnen und Bürger! Anfang 2008, rechtzeitig zu Beginn der Landesgartenschau, sind die Baustellen verschwunden. Dann freuen wir uns über
• den gut eingepassten baulichen Hochwasserschutz an Illerkanal und Donau. Die Bevölkerung in der Weststadt kann sofort und die Bürger von Offenhausen dann ein Jahr später aufatmen und müssen ein Hochwasser nicht mehr fürchten.
• den künstlerisch gelungenen Maxplatz beim alten Finanzamt in der Maximilianstraße
• die Grüne Brücke und ihre Wegeverbindungen als Rad- und Fußgängerstege über Neu-Ulms große Verkehrsachsen wie Neu-Ulm 21, Ringstraße und Europastraße

das interessant gestaltete Gelände Wiley-Mitte mit dem See vor der neuen Fachhochschule und den verborgenen Gärten bei der Ludwigsvorfeste



Die Hochwasserschutzmauer entsteht

die umgebaute Kreuzung Memmingerstraße/Europastraße mit der ersten Untertunnelung



Baustellenimpressionen im November 2006: NU 21

In dieser Ausgabe

Table with 2 columns: Article Title and Page Number. Includes: In Neu-Ulm geht es voran (1), Chefsache - OB Noerenberg (1), Schulden?! (2), Sprachlernprogramm Deutsch (2), Ehrenamt und Leselust (2), Ganztagesklasse (3), Interview - Landesgartenschau (3), Baustellenfest in Offenhausen (4), Öffentliche Fraktionssitzung in Pfuhl (4), Allpapier - Blaue Tonne (4), Die Stimme aus München - Dr. Beate Merk (5), Reform der Polizeiorganisation (5), Neujahrsempfang (6)

den hinter Schallschutzwänden und im Trog verschwundenen Bahnlärm
• das zur Landesgartenschau grün und blumenreich umgestaltete Mayer-Gelände und Glacis Ost

Darüber hinaus bekommen die Anlieger an der Europastraße nach der Landesgartenschau einen verbesserten Schallschutz und somit wesentlich mehr Lebensqualität.



Der Rohbau der Fachhochschule

Für die CSU sind das viele gute Gründe die jetzigen Behinderungen durch die Baustellen noch ein Jahr mit Gelassenheit und in Vorfreude auf das Kommende hinzunehmen. Denn die Ergebnisse lohnen sich für alle!

Wolf-Dieter Freyberger

Chefsache



2006: Ein Jahr für Kinder, Familien und Senioren

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Neu-Ulm ist Spitze! Das gilt für das Jahr 2006 besonders in sozialer Hinsicht. Für Kinder, Jugendliche, Familie und Senioren können wir viele Erfolge vorweisen! In der Weststadt haben wir den neuen Kindergarten West eröffnet, in Offenhausen den neuen evangelischen Kindergarten mit den lang ersehnten zusätzlichen Plätzen, und im evangelischen Kindergarten in Pfuhl wurde mit einem angebauten Pavillon Platz für eine zusätzliche Gruppe geschaffen. Neu-Ulmer Familien bieten wir nicht nur eine verlässliche Betreuung und ausreichend Plätze, sondern auch moderne und gut ausgestattete Kindergärten für die wichtige pädagogische Arbeit. Bayerweit gehören wir zu den Städten mit besonders niedrigen und familienfreundlichen Betreuungstarifen.

Besonders glücklich bin ich, dass es nach vielen Gesprächen nun doch geklappt hat in Gerlenhofen einen Platz für die Jugendlichen zu finden. Leider werden immer öfters Kinder und Jugendliche als störend empfunden. In Gerlenhofen ist dies kein Thema. Die Gerlenhofener und ihre Vereine haben sich an einen Tisch gesetzt und mit dem Standort am Sportplatz einen guten Kompromiss gefunden. Den Treff, der von den Jugendlichen gestaltete und von der Stadt bezahlte Container, haben die jungen Gerlenhofener mit großer Freude in Besitz genommen. Für die Einwilligung der Nachbarn mein herzlichstes Dankeschön!

Fortsetzung auf Seite 2